

Der Kapitän dankte und ging in die Kaserne. Aufgeregt von den Erlebnissen des Tages, konnten seine Augen den lang-ersehnten Schlummer erst spät finden. —

Mit Tagesanbruch erhielten die Kommandanten der einzelnen Truppenteile den Befehl, sich zum General zu verfügen; die Garnison hatte marschbereit auszurücken und sich vor der Kommandantur zu versammeln.

Jackson empfing seine Stabsoffiziere mit einem Gesicht, auf dem zu lesen war, daß er die Nacht nicht geschlafen hatte. Noch brannte die Lampe auf seinem Arbeitstisch.

Der Inhalt der Depeschen, wonach Fort Atkinson auch fernerhin der Stützpunkt der Armee bleiben sollte, wurde besprochen. Die Bildung einer neuen Truppe durch die westlichen Ansiedler war zur Notwendigkeit geworden, da das Mißverhältnis der Unionsarmee und der Zahl der Feinde zu bedeutend war. Man schätzte nach dem vorliegenden Bericht den Feind auf 24 000 streitbare, teilweise ausgezeichnet bewaffnete Männer.

„Leider,“ sagte der General, „wurde der Inhalt dieser Depeschen durch die Pflichtvergeßlichkeit eines Militärbeamten auch Unberufenen bekannt, und dürfte, da es dem Verräter zu entfliehen geglückt ist, auch dem Feinde zu Ohren kommen. Um so rascher müssen wir handeln.“

„Durch eine vertrauliche Mitteilung meines Kundschafters erfahre ich, daß man vom Mississippi aus den Aufständischen Waffen zuführen will. Gegen Ende dieses Monats soll ein Kutter mit achthundert Gewehren an der Gabel des Arkansas landen. Bereits jetzt ist ein feindlicher Indianerstamm dort, um sie in Empfang zu nehmen.“

„Es muß demnach eine Expedition mit einer Anzahl Berittener nach dem Süden abgehen, um den Kutter zu nehmen oder wenigstens die Landung zu verhindern. Viel Mannschaften kann ich nicht entbehren, Stabsoffiziere keinen.“